

Burning Memories



Alice Schmid ist mit *Burning Memories* ein Balanceakt gelungen. Ihr Film hat mich mitten ins Herz getroffen und hallt immer noch nach. Aus eigener Erfahrung weiss ich: Einen Dokumentarfilm zu realisieren, in dem die Regisseurin gleichzeitig Protagonistin ist, ist eine Gratwanderung, die schwindelerregend sein kann. Aus der Wüste im Süden Afrikas erzählt Alice Schmid ihre Lebensgeschichte. Poetisch schonungslos deckt sie Stück für Stück auf, wie sie vergessen konnte, dass sie als junge Frau sexuell missbraucht wurde. Wie diese Erinnerungslücke ihr Leben bestimmt hat; ihre Filmthemen, ihren Schlaf, ihren Blick auf die Welt. Ein Gemälde in einer Ausstellung ist es schliesslich, das die fehlende Erinnerung auslöst. Die Regisseurin stellt sich ihr. In immer engeren Bahnen umkreist Schmid das schreckliche Ereignis, bis sie Worte findet für das, was ihr einst die Sprache verschlug. Es ist dieses Ringen um Klarheit und Sprache, was den Film so universell macht.

Burning Memories habe ich in der Home Edition der 56. Solothurner Filmtage entdeckt. Auf meinem Laptop, zu Hause. Der Sog dieses Filmes war so gross, dass die 13 Zoll sofort vergessen waren – und ich werde ihn noch einmal sehen gehen, auf der Leinwand im Kino, diesen Herbst.

Filmdaten

80', Dokumentarfilm, Deutsch
Ciné A.S. GmbH, 2021
outside-thebox.ch
AB 28. OKTOBER 2021 IM KINO

Eine schwindelerregende Gratwanderung.



Alice Schmid

Alice Schmid aus Luzern bildete sich breit und international als Regisseurin und Drehbuchautorin aus (u. a. bei Krzysztof Kieslowski, Fernando Pérez; Drehbuch an der New York Film Academy). Ihre Filme sind oft aus der Perspektive von Kindern erzählt und wurden mehrfach ausgezeichnet. Ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm *Die Kinder vom Napf* eröffnete die Sektion «Generation Kplus» an der Berlinale 2012.

3 Filme

2021 *Burning Memories*
2016 *Das Mädchen vom Änziloch*
2011 *Die Kinder vom Napf*
aliceschmid.ch



Empfohlen von: Nathalie Oestreicher

Nathalie Oestreicher stammt aus Baden, lebt und arbeitet heute in Luzern und Beinwil am See. 2005 schloss sie die Hochschule Design & Kunst in Luzern ab. Ihr dokumentarischer Essay *Apfel und Vulkan – auf der Suche nach dem was bleibt* feierte 2017 am Vision du Réel in Nyon seine Premiere.

3 Filme

2017 *Apfel und Vulkan – auf der Suche nach dem was bleibt* (doc essay)
2009 *Wenn der Herrgott ruft* (doc)
2005 *Heimspiel* (doc short)
oestreicher.ch

Coeur Animal



«Für Rosine, meine Grossmutter.»

Es ist diese persönliche Schlusswidmung, die nachglüht. Die Erzählperspektive einer Enkelin, die es vermag, dem Alpenbarbar auf den Zahn (sprich: auf das Horn) zu fühlen, der ihr Grossvater sein könnte.

Bei allen Wetterlagen, ohne wegzuschauen, folgt sie ihm ausdauernd und vermittelt eine vertrackte Sachlage in einer dialogbefreiten Filmsprache.

Pochend, stampfend, aufwühlend bis schmerzhaft ist die Spannung der Gewalt des Alpenbarbars. Mit sanften, braunen (kuhaugenschönen) Blicken ertastet Rosine die Stufen seiner Grantigkeit, denn sein Wegschauen und seine Berührungen schmerzen sie stärker als Worte.

In der Verzerrung seiner Isolation ist sie ihm fremd und Feind geworden und ihr Beziehungskosmos baumelt losgelöst wie die Kuh am Helikopterseil. Zwischendurch halte ich den Film an und boxe in die Luft. Denn Schläge sprechen hier das entscheidende Wort. Dies versteht auch der Knecht aus Spanien und löst eine emotionale Steinlawine aus, die sich erst am Ende mit Rosines Boxen auf Pauls Brust beruhigt. Endlich kann dieser mit einer Umarmung antworten.

Zwischen Naturalismus und Humanismus, mit direktem Griff und detailstarkem Schliff zeigen uns Séverine und ihre Verbündeten das feingezeichnete, wuchtige Panorama einer Liebe.

Und zwischendurch dürfen wir kurz am warmen Bauch einer Kuh den schweren Kopf trösten. Aufregend, warm, pochend. *Coeur Animal*.

Filmdaten

90', Fiktion, Französisch
P.S. Productions, 2009
ps-productions.ch
Zum Film (VOD Link)

Zwischen Naturalismus und Humanismus, mit Griff und Schliff zeigen uns Séverine und ihre Verbündeten das wuchtig «chrosende» Panorama einer Liebe.



Séverine Cornamusaz

Séverine Cornamusaz aus Lausanne und studierte an der l'École de Photographie de Vevey. Anschliessend spezialisierte sie sich cinematographisch an der New York Film Academy und erweiterte ihre Regiekenntnisse bei Andrzej Wajda Master School of film Directing in Warschau. *Coeur animal* ist ihr Debutfilm mit dem sie gleich auch den Schweizer Filmpreis für den besten Langspielfilm gewann.

3 films

2013 *Cyanure* (fic)

2009 *Coeur animal* (fic)

2003 *La moto de ma mère* (fic short)

severinecornamusaz.com



Empfohlen von: Carmen Stadler

Carmen Stadler lebt und arbeitet in Zürich. Mit dem Kurzfilm *Nachtflattern* schloss sie 2007 die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) ab und gewann verschiedene Nachwuchspreise, u. a. am Internationalen Filmfestival Locarno den Pardino d'Oro. Ihr Langspielfilmdebüt *Sekuritas* feierte 2019 am Intern. Filmfestival Tallinn Premiere in der Kategorie «Rebels with a cause» und lief 2020 im Corona-Sommer in den Kinos.

3 Filme

2019 *Sekuritas* (fic)

2010 *Reduit* (fic short)

2007 *Nachtflattern* (fic short)

carmenstadler.ch

Il valore della donna è il suo silenzio

Il valore della donna è il suo silenzio war der erste, auf ganz eigene, sanfte und einfühlsame Art militante Dokumentarfilm einer Frau über Frauen, den ich in meinem Leben gesehen habe. Er erzählt die kollektive Biographie der italienischen Emigration in die Länder des Nordens aus weiblicher Perspektive. Die Filmemacherin Gertrud Pinkus gibt mit diesem Film jenen Frauen eine Stimme, die in den 70er Jahren weder zuhause noch im öffentlichen Raum eine Stimme hatten. Und das auf ganz besondere, berührende Art. Aufgeschreckt durch den psychischen Zusammenbruch einer italienischen Nachbarin will die Filmemacherin hinter die meist zugezogenen Vorhänge blicken. Im persönlichen Gespräch geht das gut. Vor der Kamera aber will keine von sich erzählen – zu gross ist die Angst vor der Reaktion des Umfeldes und der Verwandten in Italien. Aus einem Gespräch, das Gertrud mit einer Emigrantin führt, die anonym bleiben will, wird deshalb eine narrative Ebene im Off. Nachgespielt werden die Szenen von Maria Tucci La Gamba, einer Emigrantin mit ähnlichem Schicksal. Ihr eigenes Leben hätte auch Maria nicht vor der Kamera Preis gegeben. Gemeinsam erzählen die Filmemacherin, die Protagonistin und ihre Darstellerin von Einsamkeit, Fremdheit, Heimweh, Abhängigkeit und Sorgen um die Kinder, aber auch vom Ringen um ökonomische Unabhängigkeit und von der grossen Bedeutung, die Freundschaften unter Frauen haben. Am Ende des Filmes: Szenen, welche die Reaktion von italienischen Emigrant*innen auf den Film zeigen. Denn der Film will nicht einfach beschreiben, er will Veränderung. Er will das Ende des Schweigens. In Vielem bist Du uns als mutige Filmemacherin vorausgegangen, liebe Gertrud. Mein Film* für Dich!

Der erste, auf ganz eigene, sanfte und einfühlsame Art militante Dokumentarfilm einer Frau über Frauen.

Filmdaten

88', Fiktion, Italienisch
Gertrud Pinkus, 1980
gertrudpinkus.ch
Zum Film (VOD Link)



Gertrud Pinkus

Gertrud Pinkus, aus Solothurn stammend, arbeitet erst als Bühnenbildnerin an Schweizern und deutschen Theatern, bis sie in Frankfurt in der Gruppe Scope-Film ausgebildet wird. Seit 1975 arbeitet sie selbstständig im Bereich Drehbuch, Filmregie, Dokumentarfilm, Kunst- und Experimentalfilm. Von 1993 bis 2005 lebt sie hauptsächlich in Mexiko und Guatemala und kehrt 2006 nach Zürich zurück. Ihre Filme und ihr reichhaltiges fotografisches Werk wurden mehrfach ausgezeichnet.

3 Filme

1991 *Anna Göldin – Letzte Hexe* (fic)

1984 *Duo Valentianos* (fic)

1980 *Il valore della donna è il suo silenzio* (fic)

gertrudpinkus.ch



Empfohlen von: Sabine Gisiger

Sabine Gisiger stammt aus Zürich. Nach einem Studium der Geschichte arbeitet sie als Reporterin beim Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). Seit über 30 Jahren ist sie als freischaffende und vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilmerin tätig. Des Weiteren lehrt sie an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) im Bereich Dokumentarfilm.

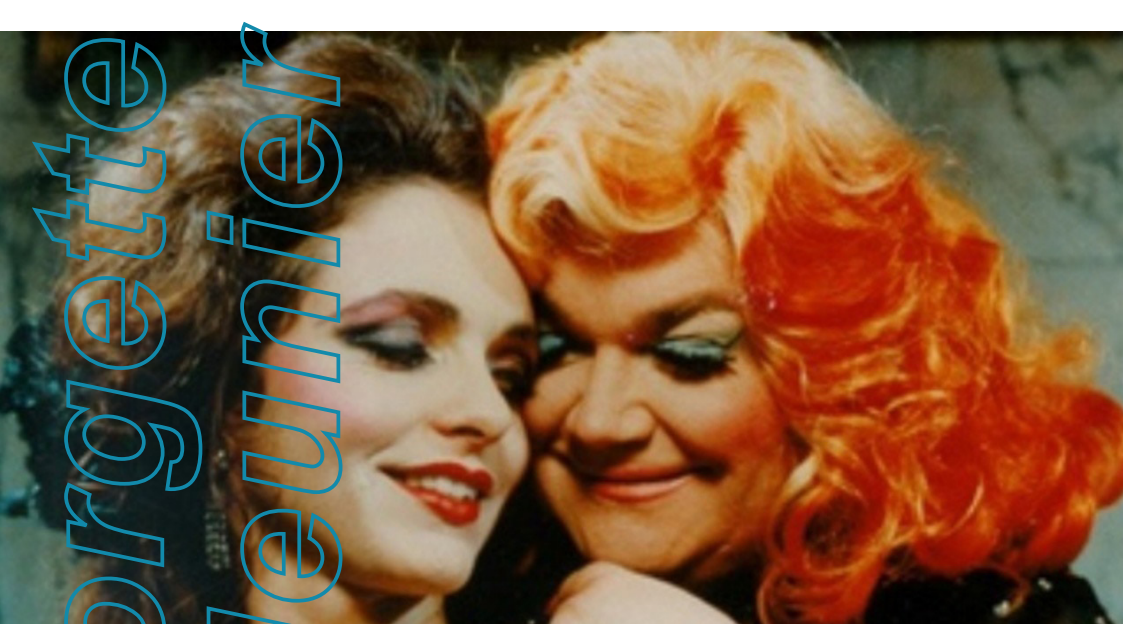
3 Filme

2017 *Willkommen in der Schweiz* (doc)

2015 *Dürrenmatt – Eine Liebesgeschichte* (doc)

2000 *Do it* (doc)

swissfilms, Wikipedia, IMDB



Eine schüchterne Frau wird zur Mörderin. Ja, sie bringt sogar einen Mann nach dem anderen um, ergötzt sich an den toten Körpern, die Stadt ist in Panik. Ich war elektrisiert, als ich *Georgette Meunier* in den 90er Jahren zum ersten Mal sah. Eine Heroine (endlich!, dachte ich damals), die mordet. Eine Umkehrung der Geschichte, wie ich sie kannte: die Frau angriffig, der Mann das Opfer. Tania Stöcklin war meine Dozentin und mein Vorbild. Sie war frisch aus Berlin nach Zürich zurückgekehrt und strotzte vor Ideen und Tatendrang. Georgette Meunier beginnt mit einer schwarzweissen Schneelandschaft, die an Bergman-Filme erinnert, ein Mädchen und ein Junge tauchen weit hinten im Bild auf, kommen auf die Kamera zu. Durch die Art, wie sie nebeneinander gehen, erkennen wir ihre Vertrautheit. Darauf folgen kühn geschnittene Nahaufnahmen. Ihre Gesichter drücken Zärtlichkeit, Sehnsucht aus, und stehen im Kontrast zum Dialog im Off über Glück und Tod. Nun habe ich den Film nach 30 Jahren wieder geschaut und er sitzt just. Georgette Meunier ist ungeheuer filmisch und provokativ gedreht. Man spürt den Spirit der Zeit und den Spirit einer Regisseurin, die wach ist, ausprobieren will, Mut zeigt: ungewöhnliche Kamerawinkel und Bildeinfälle, gewagte Montage, expressionistisches Licht, Auslassungen. *Georgette Meunier* bricht Tabus und tut dies auch heute noch gut. Es ist, als hätte dieses filmische Werk mir damals auf den Weg gegeben: Du darfst! Deine Figuren dürfen unmoralisch, böse, sexy, sehnsüchtig, rachsüchtig, liebevoll, schüchtern – alles in einem sein. Ja, Georgette hat mich für all meine filmischen Heroinnen inspiriert.

Filmdaten

82' ,Fiktion, Deutsch
Dffb, 1988
dffb-archiv.de
Zum Film (VOD Link)

Es ist, als hätte dieses filmische Werk mir damals auf den Weg gegeben: Du darfst!



Tania Stöcklin (und Cyrill Rey-Coquais)

Tania Stöcklin stammt aus Winterthur, lebt und arbeitet heute in Zürich und Berlin. Sie absolvierte 1989 die Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin und arbeitet als Regisseurin, Autorin und Cutterin. Für ihre Schnitтарbeit beim Film *Vaters Garten* von Peter Liechti gewann sie 2014 den Schweizer Filmpreis für die beste Montage.

3 Filme

2013 *Vaters Garten* (Schnitt)
2000 *Das Engadiner Wunder* (fic short)
1988 *Georgette Meunier* (fic)
swissfilms, IMDB



Empfohlen von: Andrea Štaka

Andrea Štaka aus Luzern lebt und arbeitet heute in Zürich. Nach dem Filmstudium an der Zürcher Hochschule der Künste erhielt sie 2006 für ihren ersten Langspielfilm *Das Fräulein* den goldenen Leoparden am Internationalen Filmfestival in Locarno. Ihr jüngster Film *Mare* feierte 2020 in der Sektion «Panorama» der Berlinale seine Premiere und bestritt danach eine beachtliche Lockdown-Online-Karriere.

3 Filme

2020 *Mare* (fic)
2014 *Cure – The Life Of Another* (fic)
2006 *Das Fräulein* (fic)
mare-film.com

a drop
of sun on
earth

I am truly
of sun on

Été 2015, Elene Naveriani tourne dans les rues de Tbilissi en Georgie, sa ville natale, *I am truly a drop of sun on earth*, son premier long-métrage. Ce film, c'est soixante et une minutes d'images en noir et blanc magnifiquement filmées par Agnes Pakodzi, la cheffe opératrice et fidèle collaboratrice d'Elene, qui suivent la douce et sensible relation qui se tisse entre April, une prostituée de la capitale et Dije, un jeune nigérian atterri par erreur en Georgie. Le film d'Elene, ce sont des contrastes brutaux tout comme ce noir et blanc qui se cognent. Accumulation d'humiliation envers les femmes, envers les noirs, Tbilissi est filmé dans sa plus rude et violente relation aux êtres qui la peuple. Elene ne ménage pas le spectateur, mais elle réussit à nous promettre que l'amour peut briser des frontières, lier des êtres. Dije trouve refuge dans le petit appartement d'April, il n'a que là où aller. Il rencontre l'amie d'April, revenue de chez son mari violent, rouée de coups. Dénudés, les uns face aux autres, April et Dije se regardent longuement. Pas de mots non plus ici, mais peut-être une histoire d'amour qui commence sur cette terre amère. Les paroles du morceau Bitter Earth de Dinah Washington résonnent et l'on quitte ces êtres magnifiques et vulnérables sur le générique qui défile.

Données techniques

61', fiction, anglais, géorgien
Alva Film Production, 2017
alvafilm.ch
Lien du film (VOD)

Le film d'Elene, ce sont des contrastes brutaux tout comme ce noir et blanc qui se cognent.



Elene Naveriani

Elene Naveriani est née à Tbilissi, Georgie. Elle vit et travaille à Genève. Après des études de peinture au State Academy of Art à Tbilissi, elle entreprend des études en cinéma à la Haute École d'Arts et de Design, Genève. Son premier long-métrage de fiction, *I Am Truly A Drop Of Sun On Earth*, fait une première internationale au festival de Rotterdam et parcourt les festivals.

3 films

2019 *Red Ants Bite* (fic short)

2018 *Le Boeuf Volé de Papa Landsky* (fic short)

2017 *I Am Truly A Drop Of Sun On Earth* (fic)

swissfilms, IMDB



Recommandé par: Jenna Hasse

Jenna Hasse vit et travaille entre Lausanne et Bruxelles. Elle a étudié l'interprétation dramatique à l'Institut National Supérieur des Arts du Spectacle, Bruxelles. Son premier court-métrage, *En août*, est sélectionné à Cannes – Quinzaine des Réalisateurs - et rencontre un grand succès en festivals. Elle travaille comme actrice et réalisatrice.

3 films

2020 *il protagonista* (doc)

2016 *Soltar* (fic short)

2014 *En août* (fic short)

vimeo.com/jennahasse

Anna annA



Als ich *Anna annA* von Greti Kläy (Co-Regie mit Jürgen Brauer) sah, war ich ganz erstaunt, dass es diesen Film gibt. Ein lustiger, schneller und ideenreicher Kinderfilm ohne Bestsellervorlage. Frei von Plausibilität. Und *das* in der Schweiz! Genauso frech und phantasiebegabt wie der Film ist die Hauptfigur Anna, die sich selbst im neuen Schulkopierer dummerweise verdoppelt. Die ganze Geschichte zu erzählen würde zu kompliziert. Das Kopiergerät kann sprechen. Der Lehrer wird zum kopfstehenden Elefanten. Anna spielt lieber mit ihren Fantasiefreunden, Familie Gygax, einer zauberhaft animierten Puppenfamilie. Und es ist für das einsame Mädchen erstmal gar nicht so einfach, plötzlich mit ihrem Double zu leben, mit dem sie alles teilen muss. Sie leben ihr doppeltes Doppelleben aber bald vergnügt. Während die eine in die verhasste Schule muss, darf die andere in den Zoo. Bis die Sache auffliegt. «Ich will mich nicht langweilen, wenn ich Eure Geschichten lese», sagt der Lehrer in der Schule. Langweilig wird es einem mit *Anna annA* auch nie. Ich hoffe, der Film wird bald wieder digital zugänglich. Leider sollte es der einzige Film der Kostümbildnerin Greti Kläy bleiben. Ihr Regiedebüt, mit 62.

Filmdaten

75', Fiktion, Deutsch
FAMA FILM AG, 1992
famafilm.ch
Zum Film (VOD Link)

Ein lustiger, schneller und ideenreicher Kinderfilm ohne Bestsellervorlage. Frei von Plausibilität. Und das in der Schweiz!



Greti Kläy (und Jürgen Brauer)

Greti Kläy, geboren 1930 in Luzern, schloss 1949 die Gewerbeschule in Bern als Handweberin ab und arbeitete viele Jahre als Kostümbildnerin in der Filmbranche. Ihre einzige Regie- und Drehbucharbeit war der Kinderfilm *Anna annA*, der 1993 an zahlreichen Filmfestivals und im Kino lief. Sie verstarb 2015.

3 Highlights

2003 *Au sud des nuages* (Kostümbild)

1992 *Anna annA* (Spielfilm)

1977 *Kleine frieren auch im Sommer* (Kostümbild)

swissfilms, Wikipedia, IMDB



Empfohlen von: Eva Vitija

Eva Vitija lebt in Winterthur. Als Drehbuchautorin schreibt sie für Kino und Fernsehen, u. a. *Meier Marilyn* und *Sommervögel*. 2015 schloss sie den ZHdK-Filmmaster mit dem Dokumentarfilm *Das Leben drehen* ab. Der Film gewann u. a. den Prix de Soleure an den Solothurner Filmtagen und wurde für den Schweizer Filmpreis nominiert.

3 Filme

2021 *Loving Highsmith* (doc)

2015 *Das Leben drehen* (doc)

2010 *Sommervögel* (Drehbuch)

swissfilms, ensemblefilm.ch